

Protokoll der NABU-Sitzung Ortsgruppe Hude am 9. Jan. 2014

Gaststätte Burgdorf

Es sind viele neue Gesichter auf dem ersten NABU-Treffen im Neuen Jahr zugegen. Die Veranstaltung ist gut besucht.

1. Jürgen Boyn organisiert als Wahlleiter die Wahl des Vorstands.

Es werden gewählt Uwe Tönjes als 1. Vorsitzender
Matthias Mayer als 2. Vorsitzender
Sabine Oertel als Kassenwartin

Danach wird die Frage erörtert, wie ein engerer – aber allen Interessierten offener – Zirkel von NABU-Mitgliedern dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.

Es kommen erst einmal zusammen: Jürgen Boyn, Martin Gerdes-Röben, Sabine Oertel, Tomma Renker und Helmut Titschack.

Die Ortsgruppe Hude tritt als Untergruppe des NABU-Oldenburg innerhalb deren Satzung auf!

2. Für die erstmals anwesenden Interessierten gibt es noch einmal eine Vorstellungsrunde der anwesenden NABU-Mitglieder sowie eine kurze Skizzierung bisher herausgearbeiteter Ziele und möglicher Projekte der Ortsgruppe auf kommunaler und auf Kreisebene.

Die NABU-Ortsgruppe setzt sich zu einem aus den Mitgliedern der ehemaligen AGFH zusammen. Diese „Bürgerwehr“ ist seit mehreren Jahrzehnten intensiv im Umweltschutz und in der Bewahrung der Lebensqualität aller Geschöpfe unserer Gemeinde aktiv. Zum anderen aus Menschen mit zum Teil schon langjähriger NABU-Mitgliedschaft und/oder für die Ortsgruppe nützlichen Kenntnissen und Fertigkeiten.

Bisherige Schwerpunkte der gemeinsamen zukünftigen Arbeit sollen sein (zufällige Reihenfolge):

- a. das Hohenbökenener Moor in Zusammenarbeit mit dem NABU-Ganderkesee
- b. Vogelkästen-Kartierung und -pflege
- c. Fledermäuse
- d. Hasbruch Greifvogel-Monitoring und Schutz der alten Eichen
- e. intensive Landwirtschaft – Schutz bzw. Wiederherstellung von Gräben, Randstreifen und Feldgehölzen
- f. Gewässerschutz – Schutz der Gewässerränder, Kampf gegen Stickstoffeinträge (Nitrit/Nitrat, etc.), Gülleverklappung und Gifte

3. Die vom NABU initiierte Vogel-Winterzählaktion am Ende der Weihnachtsferien hat nur ein schwaches Echo in den angesprochenen Schulklassen gefunden. Diese waren von einigen engagierten NABU-Ortsleuten (siehe Protokoll vom 12.12.2013) Seite 1 von 3

extra aufgesucht worden. Als Gründe für die schwache Beteiligung wurden u.a. der ungünstige Termin, die zu kurze Vorbereitungszeit und die Tatsache, dass viele Menschen direkt übers Internet gegangen sind, genannt. Auch Hans Fingerhut vom NABU-Ganderkesee beklagte eine zu geringe Resonanz.

Es wurde vereinbart, sich für künftige Zählungen frühzeitiger zu organisieren.

Protokoll der NABU-Sitzung Ortsgruppe Hude am 9. Jan. 2014

Gaststätte Burgdorf

4. des weiteren wurden Möglichkeiten der Projektfinanzierung erörtert. Die Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung zum Beispiel soll Ökologische Kleinstrukturen, wie Totholzhaufen, Reisigstrukturen, Magerrasen, usw. im öffentlichen Raum oder öffentlich zugängliche Bereiche im privaten Raum finanziell fördern.

Dieser Punkt: kleinstrukturelle Naturräume als ökologische Trittsteine innerhalb einer intensiv urban wie auch landwirtschaftlich genutzten Landschaft, hat katalytische funktion für viele Themen und Anliegen des NABU. Daher soll hiervon eine Arbeitsgruppe ausgehen. Ergebnisoffen treffen sich hierzu folgende Leute:

Günter Budde, Martin Gerdes-Röben, Sabine Oertel, Tomma Renker, Karin Rohde und Helmut Titschack.

Ausgangspunkt wird die, seinerzeit von der AGFH angelegte, junge Streuobstwiese hinter der Tennishalle Ecke Burgstraße/Vielstedter Kirchweg sein. Hier treffen sich die Leute am 27. Jan um 10.00 Uhr.

5. Großbauer Erhart Meyer aus Vielstedt hat Grünland an der Nordenholzer Straße unterhalb seines großen Ackers gepachtet. Es wird befürchtet, dass der Landwirt die Flächen „schwarz“ macht, um den größtmöglichen Profit aus der Pacht zu ziehen. Trotz Umbruchverbots von noch bestehendem Grünland gibt es das juristische Schlupfloch des Erwerbs von Umbruchberechtigungen von Landbesitzern, die entsprechende Lizenzen haben, diese aber nicht nutzen. Somit kann jegliches Recht bzw. Verbot umgangen werden, wenn man nur genügend zahlt.

6. Helmut Titschack verweist auf die Notwendigkeit, als Umweltschutzgruppe im ländlichen Raum nicht so agieren zu können, wie zum Beispiel im Großraum Berlin. Allzu schnell sei man plötzlich isoliert und es spreche keiner mehr mit einem. Das bedeute nicht das Aufgeben von Kernanliegen. Aber es käme auf den Ton an und darauf, dass man nicht mit dem Brecheisen alles auf einmal durchsetzen wolle. In diesem Zusammenhang erwähnte Helmut das Thesenpapier (Kampfschrift) vom Waldreferent des NABU-Bundesverbands Stefan Adler (s. Internet) und verwies darauf, dass die Art und Weise, wie dieser Forderungskatalog formuliert worden ist, sowie die kompromisslose Wucht des Inhalts das sofortige Ende eine Gesprächsbasis mit den Jägern, die auch als Naturschützer gelten (und auch mit den Landwirten) im Oldenburger Land zur Folge hätte.

7. Hinweis auf Vorträge im Rathaus Hude –

4. Februar, 19.00 Uhr: Bienen in Gefahr

25. März, 19.00 Uhr: Feuchtgebiete

8. einige Gäste bekunden Interesse an Eulen (wollen auch welche bei sich zuhause ansiedeln. Silke Kreuzel vom NABU-Oldenburg schlägt vor, einen Vortrag dazu zu organisieren.

Protokoll der NABU-Sitzung Ortsgruppe Hude am 9. Jan. 2014 Gaststätte Burgdorf

9. Zwei Gäste beklagen, dass in Hude zuviel und zu schnell Streusalz eingesetzt wird – obwohl ein leichtfertiger Umgang laut Gemeindefassung nicht erlaubt sei. Die Großstadt München zeige, dass ein Einsatz von Granulat möglich sei - trotz notwendiger Aufsammelaktionen im Frühjahr. Es wird angedacht, einen entsprechenden NABU-Appl in die Presse zu reichen.

10. Martin Gerdes-Röben berichtet abschließend über ein in Arbeit und Aufbau befindliches Klimakonzept des Landkreises Oldenburg. Themen, wie zum Beispiel Stromversorgung, Stromverbrauch, Einsparungsmöglichkeiten, usw. werden behandelt und Bürger hierzu befragt. Es gibt Arbeitsgruppen, an denen man teilnehmen kann. Termine sollen im Internet (unter LK Oldenburg) stehen. Dazu gibt es die Frage, ob der NABU als Organisation eingeladen wurde? Silke Kreusel will sich informieren. Wer hat Interesse an einer Teilnahme hierzu?

Protokollanten: H. Titschack bis einschl. Pkt. 8, bis einschl. Pkt. 10 Tomma Renker
